

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Nachrichten für Stadt und Land. 1866-1938 26 (1892)

181 (5.8.1892)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-651705](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-651705)

Verkauf haben die Verkaufer
Verbreitung und Kosten der
Seite 15 Bg. — Ausgabestück
20 Bg.

Agenten: Oldenburg:
Annoncen-Expeditoren von B.
Hüttner, Radebe: Herr Hof
Expeditoren Kuhnigk, Delme
horst: J. Edelmann, Bremen
Gerren G. Schotte u. M. Schell

Nachrichten für Stadt und Land.

Zeitschrift für oldenburgische Gemeinde- und Landes-Interessen.

№ 181.

Oldenburg, Freitag, den 5. August 1892.

XXVI. Jahrgang.

Politischer Tagesbericht. Deutsches Reich.

Berlin, 5. August.

Die deutsche Kaiserjacht „Meteor“ hat bei dem Regatten von Cowes nicht genügend Glück. Bei der großen Regatta am Dienstag kam sie bekanntlich als erste ans Ziel, gewann aber nicht, weil sie, wie schon gemeldet, der steigenden Jacht ein zu großes Handicap gewährt, und bei dem Rennen am Mittwoch kam sie erst als zweite ans Ziel. Bei der gestern, Donnerstag, abgehaltenen Regatta gewann die „Meteor“ jedoch den ersten Preis. Bei der Salatschlacht, welche die Königin Victoria im Schloß Osborne unter Anwesenheit des Ministerpräsidenten Salisbury dem Kaiser zu Ehren gegeben, trauft der letztere auf das Wohl seiner Großmutter, die Königin auf das Wohl ihres kaiserlichen Entels. Am Donnerstag war große Tafel beim Kaiser. Ueber den Tag der Rückreise von England sind vom Kaiser erbittliche Bestimmungen noch nicht getroffen worden, doch dürfte der Monarch Anfang der nächsten Woche im Marmorpalais bei Potsdam zurück zu erwarten sein. Auch auf seiner gegenwärtigen Reise nahm Se. Majestät täglich die laufenden Vorträge entgegen und erledigte Regierungsangelegenheiten.

In Hofkreisen verläutet, daß der Kaiser den Wunsch geäußert habe, daß der Kronprinz ihn im nächsten Sommer auf der Nordseeinsel begleitet. Später sollen auch die übrigen kaiserlichen Prinzen die Reise mitmachen. Die Besuche, das Ministerium in seiner gegenwärtigen Zusammensetzung zu erhalten, dürften wenig Aussicht auf Erfolg bieten. Nach der augenblicklichen Lage der Dinge würde es schwer fallen, Herrn Herrfurth von dem ersten Einfluß, seinen Abschied zu nehmen, wieder abzubringen. Ein Entlassungsgeheiß des Ministers des Innern liegt noch nicht vor. Es wird wohl erst nach Rückkehr des Kaisers ergründet werden. In diesem Sinne läßt sich auch die „N. N.“ vernehmen, indem sie die umlaufenden Gerüchte kurz zusammenfaßt und bemerkt: „Wenn die „Schloß. Ztg.“ die Willkür von der Absicht des Herrn Ministers, zurückzutreten zu wollen, als gänzlich unbegründet bezeichnet, so dürfte eine Durchsicht der „Frankf. Ztg.“ dem Sachverhalte näher kommen, nach welcher ein formelles Abschiedsgeheiß des Herrn Ministers noch nicht vorliegt, was durch die Abwesenheit des Kaisers erklärlich sei; dennoch gelte sein Rücktritt als sicher.“

Wie Deutschland und England zu einander stehen. Zum Besuch Kaiser Wilhelms auf der Insel Wight bringt die „Londoner Morgenpost“ folgende Zeilen: „Unsere Beziehungen zu Deutschland sind jetzt und werden dieselben bleiben, wie sie es vor zwölf Monaten waren, und die allgemeine Anerkennung dieses günstigen Verhältnisses macht es für die Regierung beider Länder überflüssig, besondere Aufmerksamkeiten auf einen so klar darliegenden Faktor in der

europäischen Lage zu lenken. Die Engländer vergessen nicht, daß der deutsche Kaiser der Verbündete der Königin ist, und das hohe Interesse, welches der deutsche Kaiser für die englischen Einrichtungen zur Schau trägt, kann nicht ermangeln, einen durchdringenden Einfluß auf die guten Beziehungen zwischen England und Deutschland auszuüben. Aber trotz alledem begrüßen wir Wilhelm II. in erster Reihe als den Entel der Königin und den Sohn unserer Prinzessin Royal. Bande solcher nahen Verwandtschaft zwischen den Regierungen großer Staaten müssen schon allein ein starkes Pfand gegenseitigen guten Einverständnisses zwischen den beiderseitigen Unterthanen bilden. Wenn diese Bande von Zeit zu Zeit durch unangenehme persönliche Umgang gestört werden, so ist es begreiflicherweise weniger wahrscheinlich, daß politische Ursachen ihrer guten Wirkung Abbruch thun.“

Zu der — nicht stattfindenden — Berliner Weltausstellung liegen weitere Mitteilungen vor. Im Handelsministerium sind bis jetzt infolge der Rundfrage über die Ausstellung ungefähr 1200 Antworten von Industriellen eingegangen. Davon sprechen sich, wie der „Confessionär“ erzählt, ungefähr 700 Antworten beziehungsweise oder unbedingt für eine Berliner Weltausstellung aus, während 500 Antworten direkt ablehnend lauten. Gegen die Weltausstellung sind meistens Großindustrielle, unter diesen wieder gerade viele, welche ein bedeutendes Ausfuhrgeschäft machen, von denen man also in erster Reihe annehmen würde, daß sie Interesse an einer Weltausstellung hätten. — Das Gutachten der bayerischen Staatsregierung ist am Dienstag an das Reichsfinanzamt abgegangen. Dasselbe fußt nach der „Allg. Ztg.“ vollständig auf den Gutachten der acht bayerischen Handelskammern und anderer zu Rate gezogenen hervorragenden bayerischen Industriellen. Von diesen beiden Faktoren sprach ein kleiner Teil sich gegen die angeregte deutsche Ausstellung in Berlin aus, wobei namentlich der Kostenpunkt und die allzuwenig Aufeinanderfolge solcher Ausstellungen betont wurde; der größere Teil erklärte seine Bereitwilligkeit, dann in würdiger Weise zum Gelingen der Ausstellung beizutragen, wenn gewichtige Gründe die Abhaltung derselben wünschenswert machten. Das Gutachten des bayerischen Staatsministeriums behandelt deshalb die Frage der Ausstellung wohlwollend, wenn auch ohne besondere Wärme.

Zum italienischen Botschafter in Berlin an Stelle des verstorbenen Grafen Lanay ist der General Graf Lanza ernannt. Die Ernennung hat die volle Zustimmung des Kaisers und der Reichsregierung gefunden.

Graf Friedrich Brandenburg, General der Kavallerie und Generaladjutant Kaiser Wilhelms I., kurze Zeit auch kommandierender General des preussischen Gardecorps, ist in Schloß Domäne in Schleien gestorben. Graf Brandenburg ist 73 Jahre alt gestorben.

Fürst Bismarck wird voraussichtlich heute Nachmittag durch Berlin kommen. Der Fürst begibt sich, wie bekannt sein dürfte, von Schönhausen nach Bargzin und gedenkt heute, Freitag, Vormittag von Schönhausen abzureisen. Wie der „B. B.-G.“ erfahren hat, sind bereits seitens der Eisenbahndirektion Magdeburg Vorkehrungen getroffen, daß der Fürst den früh um 7 Uhr 30 Min. in Hannover abgehenden Schnellzug, der sonst in Schönhausen nicht hält, benutzen kann. Der Schnellzug wird ausnahmsweise in Schönhausen anhalten und den Salonwagen des Fürsten aufnehmen. Fürst Bismarck wird dann den Schnellzug bis Spandau benutzen, wo er um 11 Uhr 35 Min. eintreffen wird. Auch in Spandau wird der Schnellzug nur des Fürsten wegen anhalten. Der Salonwagen wird hier abgehängt und über Moabit und Gesundbrunnen nach dem Stettiner Bahnhof überführt werden. Mit dem nachplanmäßig um 1 Uhr 45 Min. abgehenden Zuge will der Fürst weiterreisen. Sein Salonwagen dürfte etwa zehn Minuten vorher auf dem Stettiner Bahnhof eintreffen, sodas der Fürst hier in Berlin nur einen sehr kurzen Aufenthalt haben würde. Wie der „B. B.-G.“ hört, hat auch die Polizei bereits Instruktionen für die Ankunft erhalten. Sie gehen nach den Angaben unseres Gewährsmannes dahin, dem Begeisterungsstachel freien Lauf zu lassen, jedenfalls aber ein stärkeres Polizeiaufgebot in Reserve zu halten für den Fall, daß der Anbruch gefahrdrohend für die Sicherheit auf dem Bahnhofsperon werden sollte.

Fürst Bismarck und Geh. Rat Stiebel. Die „Samb. Nachr.“ melden aus den Jenaer Bismarcktagen noch folgende Epizode: Als am Sonnabend der Empfang der Senats-Deputation der Universität gedenkt wurde, wurden dem Fürsten Bismarck die Dekane und der 77jährige Senior der Universität, Geh. Rat Stiebel, vorgeführt. Der Fürst fragte letzteren nach seinem Alter. Herr Stiebel antwortete: „Ich habe noch Napoleon I. gekannt, Deutschland im Zustande tiefster Entwürdigung. Ich habe auch Goethe gelesen und sehe nun Ein. Durchlaucht, den, der unser Vaterland auf den Gipfel politischer Entwicklung gehoben hat. Nun will ich gerne sterben!“ Der Fürst dankte dem alten Herrn mit der liebendwürdigsten Bemerkung, er hoffe, daß es mit dem Sterben noch gute Weile haben werde.

Die „Nordb. Allg. Ztg.“ sagt zu dem freisprechenden Urteil im Hochmurer Schienenprozeß, indem sie auf die Schädigung, die derselbe der deutschen Industrie im Ausland zugefügt, hinweist, und die durch die Freisprechung der Angeklagten noch lange nicht repariert sei, es müßten Mittel und Wege gefunden werden, um für die Zukunft zu verhindern, daß ein derartiger mehr oder weniger politischer Tendenzprozeß angezettelt werden könne.

Ein königlich preussisches Eisenbahn-Abnahmeamt wird am 1. Oktober in Essen in Wirklichkeit treten. Zum Vorsteher ist der Eisenbahndirektor Schmitz in Köln bestimmt.

Die Cholera bedroht uns im Osten wie im Westen. In Polen sind unweit der deutschen Gdrenze vereinzelte

Hinauf!

Roman von A. von Wolffe.

(Fortsetzung.)

Drittes Kapitel.

Zwei prächtige Pferde, ein Rappe und ein Brauner, standen gestutzt im Hofe der Fabrik und scharrten ungeduldig mit den Hufen, zuweilen den schlanken Kopf so heftig auf und niederwerfend, daß die beiden Reitknechte Mühe hatten, die Zügel zu halten. Georg und Erna traten aus dem Hause. Der junge Mann sah gut aus in seinem knappen Reitrock, seinen in hohen Stulpenstiefeln steckenden Beinhebern und dem kleinen mit einem Edelweiß gezierter Hüßchen. Nach langen Kämpfen hatte er von seinem Vater den Mittwoch Nachmittag zum Kommen erobert, eine Erlaubnis, von der er den ausgesetzten Gebrauch machte. Erna hatte ein dunkelgrünes Reitkleid an, Handgübe von derselben Farbe bedeckten den Hals bis an den Ellenbogen, von dem tolesten Hüßchen waren lange Straußenfedern. Mit ihrer hohen Gestalt, der hohen Haltung und dem festen Zug um den Mund glückte sie, wenn auch nicht Diana selbst — dazu waren ihre Gesichtszüge zu unregelmäßig — so doch einer deren menschlich-schönen Begleiterinnen. Georg, der ehemalige Husar, sprang gewandt in den Sattel, auch seine Schwester schien die Hand des Reitknechts zum Berühren, so leicht und sicher nahm sie ihren Sitz neben in wenigen Sekunden das Gitter, welches die ganze Hofanlage umschloß, hinter sich. Der junge Mann atmete tief auf und ließ und frei wurde sein Blick. Es schien, als

ob die Luft dort hinter dem Gitter sich gleich einem Abdruck auf ihn lagere, so anders sah er aus, wenn er sich ihrer ledig fühlte. „Georg!“ sagte Erna, nachdem sie bei einer kurzen, aber heftigen Steigung des Weges in Schritt gefallen waren. „Was soll's, Erna?“ „Er klopfte seinem edlen Tiere auf den runden, glänzenden Hals.“ „Ich wollte Dich etwas fragen,“ ihre Stimme klang unsicher, ein Umstand, der sehr selten bei ihr eintrat. „Frage nur zu, Schwesterliebe der Schwester, Dein unterthänigster Diener hört.“ „Rein Scherz jetzt, Georg, ich bitte Dich. Sag' mir,“ sie flötete nun förmlich, sodas ihr Bruder sich überrascht nach ihr im Sattel und drehte. „Ich möchte nämlich wissen, ob . . . ob der Reitmeister Graf Weiteran nie von mir zu Dir gesprochen hat.“ „Sein Gesicht wurde immer länger.“ „Das heißt,“ fügte sie, wie sie dies gemachte, rasch hinzu: „ich meine, ob er weiß, daß Du eine Schwester hast.“ „Sein halb erkannter, halb belustigter Blick ruhte noch immer auf ihr, sie aber machte sich jetzt an ihrem Sattel zu schaffen, indem sie sich tief niederbückte, sodas er die Blut nicht sah, die über ihr Gesicht hinweg. „Er, sieh' mal, Schwesterliebe, Du schreibst Dich ja besonders für den Reitmeister zu interessieren. Du, nimm Dich in acht, sag' ich Dir, Du weißt, Carmen singt: 'L'amour est enfant de Bohème . . .‘ und als Refrain: 'Prends garde à toi!'“ „Sie fuhr jorngig empor und wollte entgegen. „Ach, ruhig im Giebel!“ rief er, „schab' ja nichts, Schwesterliebe, ich vertrat's ihm nicht. — Du er von Deiner

Dejection aus den himmlischen Heerhöfen auf diese unsere jämmerliche Welt etwas weiß, fragst Du? Ich glaube kaum, er ist ja erst drei Wochen hier. Doch halt! Am Ende doch! Ich entsinne mich, daß er, als ich ihm vorgestellt wurde, etwas betroffen ausah und sagte: „Wetterhagen? Den Namen sollte ich kennen!“ Unbegreiflich, daß mir dies bis heute entfallen ist.“ „Was antwortetest Du und was sagte er weiter?“ fragte sie mit dem früheren Gitzten in ihrer Stimme. „Hallo, Schwesterliebe, gemacht! Eins nach dem andern. Ich äußerte, ob er etwa meinen Vater kennen gelernt habe. Er schüttelte den Kopf und verlor in tiefes Nachdenken. Plötzlich fuhr er auf und fragte: „Haben Sie vielleicht eine Schwester oder Cousine mit dem Vornamen Erna?“ Ich antwortete, daß ich den Vorzug hätte, eine Schwester dieses Namens zu besitzen.“ „Und er, was sagte er?“ rief sie mit gepreßter Stimme hervor und ergriff ihn am Arme. „Er habe Deinen Namen im Fremdenbuche des Hotels „Zu den vier Jahreszeiten“ in M. gelesen und es sei ihm aufgefallen, weil er gerade den Tag zuvor seine Verlobung hierher erhalten habe. — Eigentlich gefällt mir Dein Interesse für den Reitmeister nicht, denn was dem Bruder paßt, braucht nicht auch der Schwester zu passen. Er sieht im Rufe eines lockeren Zeißigs und soll mit Mädchenherzen umspringen, wie ich mit dem Laube dieser Bäume.“ „Er schlug nach einem überhängenden Zweig, worauf Blätter und halbreife Früchte nach allen Richtungen flogen. Der Rappe Erna's griff plötzlich mächtig aus und im Ru hatte Georg sie aus dem Gesicht verloren.“ (Fortsetzung folgt.)

Cholerafälle vorgekommen und daraufhin die sanitätspolizeilichen Maßregeln an der Grenze erheblich verschärft. Aber auch im Westen gegen Frankreich wird der Grenzverkehr ärztlich überwacht, nachdem sich herausgestellt, daß die Cholera in Frankreich nicht etwa im Verlöschen begriffen ist, sondern noch immer neue Fälle vorkommen. In Paris sind 10-12 Personen gestorben. Die französischen Behörden versuchen immer noch zu verhindern, um das Fremdenpublikum von Paris nicht zu erschrecken, aber es glückt nicht mehr.

Ausland.

Großbritannien. Das neu gewählte britische Parlament ist gestern zusammengetreten. Die Debatte um das Ministerium findet Anfang nächster Woche statt.

Russische Truppen dringen in Centralasien immer mehr gegen die indische Grenze vor. Es hat dies in London peinliches Aufsehen erregt. Man wird sich vorerhand darauf beschränken, die Bewegungen der Russen zu beobachten.

Frankreich. Zur Schlichtung der zwischen Frankreich und dem Kongostaat bestehenden Gebietsstreitigkeiten ist ein Schiedsgericht vorgeschlagen. Da die Franzosen dem Kongostaat das Leben möglichst sauer zu machen suchen, werden sie kaum hierauf eingehen; ihr Streben geht danach, den ganzen Kongostaat in Besitz zu bekommen.

Das französische Geschwader, welches Ende August zur Begräbnis des Königs Humbert von Italien nach Genua geschickt werden soll, wird vom Admiral Ricamer befehligt werden, der für diese Gelegenheit den Rang eines außerordentlichen Vizekonsuls erhält und einen eigenhändigen Brief des Präsidenten Carnot an den König Humbert überbringt. Dies ist eine genaue Wiederholung der Formen, unter welchen der Besuch des italienischen Geschwaders seinerzeit in Toulon stattfand.

Wie es in Paris heißt, soll Herr Carnot, der Präsident der französischen Republik, demnächst das goldene Kreuz bekommen. Die durch den Tod des Herrn Grévy in diesem Orden offen gewordene Stelle wurde noch nicht wieder besetzt.

Rußland. Der Finanzminister Wjshnegradski bleibt definitiv im Amte. Er ist der Hauptträger des Planes, bessere wirtschaftliche Beziehungen zum deutschen Reich herzustellen. Die Verwirklichung dieses Planes wird aber schwierig so schnell kommen, denn Rußland ist es, welches Deutschland Anerbietungen machen muß, Deutschland hat die Entscheidung darüber.

Es ist, wie die „Wes. Ztg.“ schreibt, eine feststehende Tatsache, daß die beispiellose Hungersnot die gesamte Volkswirtschaft Rußlands untergraben und das ganze Land einer fast unabwendbaren Krisis entgegengeführt hat. Nichtsdestoweniger ist das Ergebnis der Handelsstatistik für 1891 ein glänzendes! Rußland hat eine Ausfuhr im Werte von 700,741,000 Rubel gehabt, das heißt eine Steigerung von 13,454,000 gegen 1890. Die Einfuhr dagegen ist um 34,720,000 Rubel gesunken und betrug nur noch 348,663,000 Rubel. Die Steigerung des Werts der Ausfuhr ist nicht mit einer Steigerung der Quantitäten verknüpft gewesen, sondern hängt wesentlich mit der Erhöhung der Getreidepreise zusammen. Es liegt für jeden Volkswirt auf der Hand, daß dieses Ergebnis einfach dadurch erzielt worden ist, daß die auswärtigen Käufer Rußlands in Betracht der mäßigen Ernte des Vorjahres ihre Zinsen vorwiegend in russischen Brotskräften bezogen haben. Infolgedessen war Rußland nicht mehr inlande, die fremden Waaren, deren Preise ohnehin durch seine Fülle ins Ungemessene emporgeschossen worden sind, in Waaren zu bezahlen. Es hat nur wenig bezogen können und für sie hat es, wie die Bankausweise sprechend darthun, meist in barem Gelde zahlen müssen. Wenn dies Jahr wieder eine schlechte Ernte, wie wahrscheinlich, in Rußland erzielt wird und das Roggenausfuhrverbot fortdauernd, muß Rußland nunmehr den größten Teil seiner Schuldsinsen und auswärtigen Industrie-Bedarfsartikel in Metall bezahlen, was die in seinem Innern wühlende Krisis auf die Höhe treiben wird. Die Sache wird sich um so schlimmer gestalten, als Rußland so gut wie gar keine Aussicht hat, eine nennenswerte Anleihe in Europa unterzubringen.

Mit der Cholera steht es unveränderlich, sie tritt jetzt auch in Kostau heftiger auf. Man hat den Jaren aufgefordert, eine Reise in das Choleragebiet zu machen, aber eine abschlägige Antwort erhalten. — In Warschau sollen, wie sich jetzt herausstellt, hauptsächlich einige Cholerafälle in Gasthöfen unter den aus den verunsicherten Gegenden geflüchteten Personen vorgekommen sein.

Bulgarien. Die bulgarische Regierung läßt noch weitere Schriftstücke über die Intrigen der Russen in Bulgarien veröffentlichen. Selbst Dynamit wurde den bulgarischen Hochverrätern von Rußland geliefert. Die Person, welcher man in Sofia die Altsünde verdankt, ist der frühere Dolmetscher Jakobow von der russischen Botschaft in Bukarest. Jakobow wurde von dort Knall und Fall entlassen und rühte sich durch den Diebstahl der kompromittierenden Dokumente, die er hierauf dem bulgarischen Ministerpräsidenten Stambulow verkaufte.

Aus dem Großherzogtum.

Der Anstand unserer mit Herzoginwitwen verheirateten Prinzen ist und mit gleicher Dankbarkeit gefastet. Mitteilungen und Berichte über lokale Verhältnisse sind der Redaktion nicht willkommen.

Odenburg, den 5. August.

Personalien. Se. Königl. Hoheit der Großherzog haben geruht, den Accessiten Tenge, z. Zt. in Westerbude, mit Wahrnehmung der Geschäfte eines Hilfsbeamten beim Amte Westerbude vom 1. August d. J. an bis weiter zu beauftragen, und den Aufseher an den Strafsalten in Besta, Raundorf, mit dem 1. Oktober d. J. zur Disposition zu stellen.

Der bisherige Wärter Adolf Ernst Keller in Wehnen ist zum Gerichtsvollziehergehilfen für die Stadt Odenburg bestellt.

xx. Archivarisches. Zur Vorbereitung der vom Großherzog. Staatsministerium angeordneten Inventarisierung der Altertümer, Bau- und Kunstdenkmäler des Herzogtums ist eine Feststellung des vorbandenen schriftlichen Quellenmaterials erforderlich. Specially hinsichtlich der einzelnen Kirchen werden auf Wunsch des Vorstandes des Centralarchivs Erhebungen angeestellt, ob in den Archiven derselben ältere, insbesondere mittelalterliche Urkunden vorhanden sind, so diese geordnet und verzeichnet sind, wann das älteste Kirchenbuch beginnt, ob dasselbe Trau-, Tauf- und Sterberegister in sich vereint enthält, oder ob diese Register anfänglich getrennt geführt wurden, endlich wann im letzteren Falle jedes einzelne Register begonnen wurde.

*** Versicherungspflicht der sogenannten Stundenmädchen etc.** Aufwärtinnen und ähnliche häusliche Dienste verrichtende Personen, welche zu mehreren Arbeitgebern in einem dauernden Dienstverhältnis stehen, so daß sie zwar an demselben Tage an mehreren Stellen tätig werden, aber in regelmäßiger Wiederkehr bei denselben Dienstverhältnissen, sind nach einer Entscheidung des Reichsversicherungsamtes versicherungspflichtig. Soweit bislang eine Versicherung dieser sogenannten Stundenmädchen und Stundenfrauen nicht erfolgt ist, sind die Marken noch nachträglich zu verwenden und zwar vom 1. Januar 1891 ab. Auch wenn das Dienstverhältnis inzwischen bereits aufgelöst ist, bleiben die Arbeitgeber zur Beitragsleistung verpflichtet. Die Kontrollbeamten sind angewiesen, auf die Versicherung der Stundenmädchen und Stundenfrauen bei ihren Revisionen besonders zu achten.

† Das Gesetz über die Anlage der Wohnungen und Feuerstätten wird demnächst im Landtage einer Revision unterzogen werden, da das Staatsministerium bereits einen revidierten Entwurf desselben fertig gestellt und zur Begutachtung an die Ämter und Gemeindevorstände in Manifestform verandt hat. Es enthält im wesentlichen die alten Bestimmungen, nur in präziser Fassung, doch sind auch die neueren reichsgesetzlichen Verfügungen und Erlasse genügend berücksichtigt, sowie auch einige ganz neue Bestimmungen aufgenommen, welche manchem Baumeister nicht willkommen sein werden. Innerhalb hat das Gesetz noch nicht so scharfe Bestimmungen wie das Bauregulatorium für die Stadt Odenburg. Die vorgenommenen Änderungen werden in beteiligten Kreisen durchweg Zustimmung finden.

*** Bei der Verinderungsanstalt Odenburg** sind in der Zeit vom 1. Januar bis zum 1. August d. J. erhoben 46 Anträge auf Gewährung der Invalidenrente und 150 Anträge auf Gewährung der Altersrente. Bewilligt sind 24 Invalidenrenten im Betrage von 3760 M. und 99 Altersrenten im Betrage von 12,378 M., außerdem 20 Altersrenten auf Anträge aus dem Vorjahre im Betrage von 2333,40 M., also im ganzen 143 Renten im Betrage von 18,471,40 M. Seit Anfang 1891 sind nunmehr bewilligt 634 Renten von reichlich 78,000 M. Außerdem sind in zwei Fällen, in denen infolge Krankheit der Eintritt der Invalidität zu befürchten war, die Kosten des Heilverfahrens übernommen.

*** Giovanni Vaccigalupa.** Eine kurze Mitteilung über diesen unter dem Namen „Schöner Hannes“ weit und breit bekannten und seiner Zeit besonders bei der Odenburger Damenwelt so sehr beliebten Italiener dürfte manchen unserer Leser sehr. Referenzen gewiß interessieren, war doch der „schöne Hannes“ vor Jahren eigentlich die Hauptperson unserer alljährlich stattfindenden Kramersmarktes und mit seiner prächtig klingenden Drehorgel bei Alt und Jung, bei Arm und Reich gern gesehen. — Nach hierher gelangten brieflichen Mitteilungen Giovanni Vaccigalupa's war demselben vor kurzem ein dreifaches Familienfest und zwar an ein und demselben Tage beschied. Er feierte gleichzeitig mit seiner silbernen Hochzeit die Taufe seines jüngsten Kindes, den Geburtstag seiner Frau und die Hochzeit seines ältesten Sohnes, jedenfalls ein Ereignis seltener Art. Ferner schreibt G. V., welcher jetzt der Besitzer einer großen Instrumentenfabrik ist, daß er sich noch gern der Odenburger erinnere und mit Freunden dort gewellt habe. Freilich wird einem solches einleuchten, wenn man bedenkt, wie reichlich der schöne Hannes hier bei seinem Spielen bedacht worden und wie mancher Silberling, von schöner Hand bedrückt, dem süßlichen Drehorgelspieler zu Teil geworden ist.

○ Schweinezüchtern der Marsch wird die Nachricht willkommen sein, daß man eine Pflanze entdeckt hat, welche sicher gegen den Rotlauf der Schweine hilft. Es ist dies die bekannte schwarze Rieswurzel oder Weihnachtsrose (Helleborus niger). Die Behandlung der kranken Schweine mit der Pflanze ist folgende: An zwei verschiedenen Stellen werden den Schweinen die Ohren mit einem Priem durchlöchert, doch so, daß man keine Wern trifft. In die Löcher wird ein fingerlanges Stück der Wurzel der Rieswurzel hineingezogen. Bald nach dem Hineingeben schwellen die Ohren und werden sehr heiß. Nachdem die Krankheit überhanden ist, bemerkt man, daß die Ränder der Löcher schwarz werden und rund um das Loch Öhrtheilchen abfallen. Es ist dies ein Heilmittel, das in Rommern immer mit gutem Erfolg angewendet wurde. Die schwarze Rieswurzel ist giftig und enthält zwei Alkaloide, Helleborin und Helleborin, welche als starke Gifte in Apotheken allgemein bekannt sind. Wir drängen im Winter bereits eine Notiz über die Weihnachtsrose. Hoffentlich bewahrt sich das Mittel. Auch in diesem Jahre werden viele Schweine am Rotlauf.

r. Die Kommission der Oben. Bezirksversammlung 1892 hielt am Mittwoch Nachmittag im „Neuen Hause“ hierseits ihre 3. Sitzung ab. In derselben wurde zunächst die Wahl der Vorsitzenden vorgenommen. Dann erhaltete Herr Aug. Heinemann - Neuenwege Bericht über die am 29. Juli stattgehabte Sitzung des Komitees der Ausstellung für Obst-, Feld- und Gartenfrüchte. In derselben, so führte Herr Heinemann aus, sei beschlossen worden, die Abteilungen zu veranlassen, daß dieselben durch Kollektivausstellungen sich an der Ausstellung beteiligen. Zu diesem Zweck sei ferner auf künftigen Freitag seitens des Komitees

eine Versammlung der Vorstände der zur Bezirksversammlung gehörenden Abteilungen einberufen, in welcher das Nähere beschlossen werden solle. Seitens des Herrn Vorstands wurde die Frage aufgeworfen, wie es mit der Wahl eines ständigen Kommissionen stände, welche in wichtigen und erst einberufen werden könne, zu entscheiden habe und wie mittelst seien, ebenfalls fortbestehen müsse, um im folgenden Jahre zur Anregung einer neuen Tiergärtung Schritte zu thun. Die Versammlung sprach sich einstimmig für die Wahl einer solchen Kommission aus und sind in dieselbe gewählt worden die Herren Joh. Hilbers-Göhrn, G. Köster-Dien und Meyer-Kleybrof. — Bei der Neuwahl zweier Mitglieder für die Obst-, Feld- und Gartenbau-Ausstellung wurde zur Unterstützung der Kommission dem Komitee angefragt, damit bei einem wenig werdenden Bauen etwaige Wünsche des Komitees in dieser Beziehung der Kommission vorgelegt werden könnten und somit ihre schnelle Erledigung finden könnten. Die Versammlung stimmte diesem zu und wählte das Mitglied der Kommission, Herrn August Willers, in das Komitee für die Obst-, Feld- und Gartenbau-Ausstellung. Das Neuwahl eines ferneren Mitgliedes wurde abgelehnt. — Das Programm für die Bezirks-Tiergärtung wurde verlesen und mit einigen Änderungen gut geheißen. — Aus dem Bericht der Bau-Kommission wurde kurz mitgeteilt, daß die Arbeiten im Bereich der aufgeführten Unternehmer vor Beginn der Sitzung geöffnet worden wären. Die billige Mietzins auf 330 M. und die höchste auf 660 M. gelangt. Dem Schluß wurde den Mitgliedern, welche mit dem Bau von Gewinnen betraut sind, noch besonders empfohlen, was wertvoll und brauchbare Gegenstände anzufaufen. — Die Arbeiten der Kommission vor der Bezirks-Tiergärtung bereits angefangen. Es soll ein möglichst großer Prämienfonds von den Rosenzählern zur Verlosung gelangen und wenn hierüber bezw. über die zu machenden Ausgaben, nach einem Antrage des Herrn Joh. Hilbers, die ständigen Kommissionsmitglieder zu veräußen.

*** Heber die Mästung der Schweine** bringt die „Landwirtschaftliche Tierzeitung“ einen Artikel des Generalsekretärs v. Wendel-Galle (früher Generaldirektor der Obenb. Landwirtschafts-Gesellschaft), worin derselbe auf Grund der bei den letztjährigen Wirtschaften in Odenburg gemachten Erfahrungen sich in nachstehender Weise äußert: 1. Die intensive Ernährung muß in den ersten Monaten beginnen. 2. Milch, besonders süße, ist ein vorzügliches Förderungsmitel der Gemalta. 3. Mais- und Weizen, Getreidemehl u. s. w. liefern, in größerer Menge verwendet, süßen Speck, welches Fleisch. 4. Gerste kann als Kraftfutter sehr empfohlen werden. 5. In den letzten Wochen vor dem Schlachten erweist sich von allen Körnerfrüchten der Roggen zur Erzeugung von Fett im Fleisch und Speck am besten. 6. Man soll die Mästungen streng umsetzen und niemals zwei- oder dreimal, sondern besser öfter füttern. 7. Reinliche Reinhaltung der Futtergefäße und Krüge ist selbstverständlich. Wir fügen diesen wohlgeleiteten Worten namentlich in anbetragt der noch immer hohen Roggenpreise und bei der Aussicht auf eine ganz brillante Ernte und betz hinzu, daß bisher die Erben als das sicherste Mittel zur Erzielung eines festen, durchwachsenen und wohlgeschmackten Speckes galten. Den besten Spalten liefert unbestreitbar der Hager, der allerdings in diesem Jahre in vielen Gegenden Deutschlands seine volle Ernte geben wird.

*** Unfall.** In der Zafabfabrik des Hrn. A. Zechner kam ein Arbeiter, welcher am Rumpenwerk beschäftigt war, durch Ausgleiten zu Fall und griff hierbei drei Finger der rechten Hand zu. Zum Glück war der Verletzte von der Versicherungsgesellschaft des Walzwerkes des Hrn. Zechner gerettet worden. Zum Glück war der Verletzte von der Versicherungsgesellschaft des Walzwerkes des Hrn. Zechner gerettet worden. Zum Glück war der Verletzte von der Versicherungsgesellschaft des Walzwerkes des Hrn. Zechner gerettet worden.

Ein Mäulein und ein Fräulein, welche an Dienstag Abend noch spät einen Spaziergang im Stadtpark vor dem Heiligengeistore machten, gerieten plötzlich in die Wege ab und fielen in den fließenden Wasser gefüllten Graben. Beide stolten es viele Mühe, sich wieder aus dem Wasser mit Schmutz gemischten Elemente herauszurücken. Der Heimweg war für beide natürlich ein sehr unangenehmer.

*** Einbruchdiebstahl.** In der Nacht vom 2. auf den 3. d. M. wurden auf dem Pferdemarkt aus der Reitschänke Wde mehrere Flaschen Schnaps und Branntwein gestohlen, ohne daß der Thäter ermittelt wurde. Aber in der folgenden Nacht gelang es dem Oberwächter Homs, einen Mann, welcher in die Wude des Wirts Martens eingedrungen und gerade beschäftigt war, eine Kiste mit einer Kanne zu erbrechen, auf frischer That zu ertappen. Nach dem Namen gefragt, gab er an, er heiße Meyer und wohnen in der Bogenburg. Er wurde hinter Schloß und Riegel gefesselt. Später entpuppte sich der Inhaftierte als ein Arbeiter, der früher bei einem Maurermeister auf der Odenburger Arbeit fand.

† Auf dem Herbarplatz soll sich seit einigen Tagen ein Mann in dem dort befindlichen Gebüsch aufhalten und verschiedentlich Damen und Kinder, welche den Platz passieren, stark belästigt haben. Wir wir hören, ist von diesem Mann die Polizei in Kenntnis gesetzt, welche diesem Treiben nachzugehen schon ein Ende gemacht haben wird.

*** Odenburg.** Die in voriger Nummer gedruckte Mitteilung, daß Herr Dehn hier, seine am Orlaufersweg belegene Wohnung an die Verwaltung des hiesigen Krankenhauses verkauft habe, beruht auf einem Irrtum.

*** Zwischenahn,** 4. August. Die 5. Ammerländer Bezirksversammlung findet am 9. September d. J. in Barmstede statt. Es ist allerseits zahlreiche Beteiligung in Aussicht gestellt und werden voraussichtlich alle Klassen reichlich

Stift es doch zu zeigen, daß das Ammerland nicht zurückbleibt. Der am 18. Okt. 1891 ...

Nordhann, 4. August. Die Abwässerung, welche hier noch sehr viel zu wünschen übrig läßt und deren ...

Don der Mannschaft eines gestern aus Ausland hier angelangten großen Dampferdampfers wurde ein Mann ...

Gestern Abend langte der Schnellpostzug des Nord-Lloyd ...

Gestern machte der städt. Feuerschutzverein eine Zufahrt nach Wegesfeld-Blumenhof ...

Seit einiger Zeit ist beschäftigt, das Amtsgericht von Altdorf nach Nordenham zu verlegen. Dagegen ist ...

Delmenhorst, 4. August. Einen verhältnismäßig noch glücklichen Fall that der Schieferbeder Job. Friede ...

Wildeshausen, 4. August. Morgen wird das Oberbürger Dragonerregiment Nr. 19 auf dem Marsche ...

Landwärdhen. Auf wiederholte Reklamation des Kirchrates der Gemeinde Debesdorf hat das Großh. ...

Die Schulaufsicht hat ein neues Schulgebäude angekauft, welches, um den Kindern aus der Ortsh. ...

Rechte, 4. Aug. Heute traf die traurige Nachricht ein, daß der Fuhrmann B. von hier, welcher für die Ger. ...

Die Brunnenbohrungen bei dem hiesigen Seminar sind von dem besten Erfolge getränkt worden! ...

Gestern a. Parz, 3. August. Im hiesigen braunschweig-preussischen Kommunionbergwerk „Rammelsberg“ ...

ankalt bei ihren verschiedenen Etablissements in gleicher Weise vorgehen werde.

Nach den benachbarten Gebieten. + Dortmund, 4. August. Die Zahl der bis zum 3. August d. J. ...

Bremen, 4. August. Der Kaiser verließ dem Konzertmeister unserer Philharmonischen Konzerte, Herrn Johann Kruse ...

Bremerhaven, 4. August. In der Nordsee ging am 15. November v. J. während eines fürchterlichen Sturmes das hierher bestimmte schwedische Schiff „Clinton“ zu Grunde. ...

Quakenbrück, 4. August. Das Komitee für den Bau einer Bahn von Quakenbrück über Dinklage nach Lohne hat auf eine eingehende, an das Großherzog. ...

Berlin, 4. Aug. Das Reital der vom deutschen Radfahrerbande veranstalteten Staffettenfahrt von Berlin nach Köln entspricht nicht ganz den Erwartungen, obwohl die Schnelligkeit des Fahrzeuges sich auch bei dieser Gelegenheit als eine große erwies. ...

Für den geplanten Disanzritt der deutschen Offiziere von Berlin nach Wien haben sich 143 deutsche Offiziere gemeldet, darunter auch Prinz Friedrich Leopold von Preußen und Herzog Ernst Günther. ...

In der Karofe verstorben. Eine Berliner Ausgehfrau suchte den Zahnarzt Lazarus auf, um sich mehrere Zahnwurzeln entfernen zu lassen. ...

Der Genuss neuer Kartoffeln hat, namentlich in Fällen, in denen sofort nach dem Essen Wasser getrunken wurde, mehrfach Erkrankungen veranlaßt. ...

Hamburg, 4. August. In der vergangenen Nacht entstand in der Straße Wei den Hütten und in Häusern in der Nähe des Steinwegs ein großes Feuer, welches sieben Wohnhäuser fast ganz zerstörte. ...

Koblenz, 4. August. Als vielfacher Brandstifter bei den letzten Bränden in Hügelkoblenz wurde ein 23jähriger krüppelhafter Burche entdeckt. ...

Frankfurt a. Main, 4. August. In dem Prozeß gegen den Millionendieb Jäger und Genossen wurde heute Vormittag 11 1/2 Uhr die Beweisaufnahme geschlossen. ...

Gestern a. Parz, 3. August. Im hiesigen braunschweig-preussischen Kommunionbergwerk „Rammelsberg“ ist eine reiche Erzader mit 30 Prozent Kupfer und 10 Prozent Silber angefahren worden. ...

Newyork, 4. August. Ein entsetzliches Unglück ereignete sich an der Eisenbahn von Gold Springs in Ohio. Einem Eisenbahnzug war dort ein Unfall zugefallen und die ...

Handel, Gewerbe und Verkehr. Märkte.

Oldenburger Marktpreise. vom 3. August 1892. Table with columns for commodity, unit, and price. Includes items like Butter, Mehl, and various oils.

Bremer Wochenmarkt. Donnerstag, den 4. August. Angebot und Nachfrage waren heute nur mäßig und der Verkehr infolgedessen nicht lebhaft. ...

Bremen, 4. August. (Antwärtiger Viehmarktbericht.) Es waren bis 12 Uhr mittags, zuzüglich des Bestandes vom gestrigen Tage, zum Verkauf ausgeführt: 80 Rinder, 243 Schweine, 247 Rinder, 198 Schafe. ...

Enden, 2. Aug. Buttermarkt. Angebracht: 100 Faß Butter und 665 Stück = 12,240 Pfd. Käse. Preis: Butter M. 35 bis 43 per Faß zu 50 Pfd. ...

Witterungsbeobachtungen in Oldenburg von A. Schülz, Optiker. Table with columns for month, temperature, and other weather-related data.

Station Oldenburg. Sommerfahrplan 1892. Table with columns for departure and arrival times for various routes.

Landesbibliothek Oldenburg. A small notice or advertisement at the bottom of the page.

Anzeigen.
Hof-Verkauf.

Wilbeshausen. Der Vollmeier A. Stählermann zu Zimmerhausen beabsichtigt am **Mittwoch, den 17. August d. J.,** nachmittags 3 Uhr, beim Gastwirt Kollege zu Pfennigstedterfelde seine

Vollmeierstelle

zur Gesamtgröße von 103 ha 52 ar 85 qm — ca. 380 Sch. S. Acker- und Gartenländereien, 70 Sch. S. Wiesen, das übrige Forsten, Wohnhaus, Wäckerhaus, Feuerhaus, Speicher, 2 Scheunen, Wagenremise, Kellerhaus, Holzschuppen — durch den Unterzeichneten zu verkaufen.

Die fragliche Bestimmung liegt unmittelbar an der Chaussee Wilbeshausen-Delmenhorst, die Ländereien, durchweg bester Bonität, sind durch Vertoppelung ausgezeichnet arrendiert und befinden sich die Gebäude in sehr gutem baulichen Zustande, die Forsten im besten Wachstum. Von diesem Hofe ist eine Wäckerstelle mit neu erbautem Wohnhaus z. J. verbeuert und kann dieselbe für sich allein zum Verkauf kommen, auch kann eine sehr günstig an der Chaussee belegene Koppel, ca. 112 Sch. S. groß, event. auch geteilt, zur Einrichtung einer kleineren Stelle zum Aufstich kommen. Das Feuerhaus mit einer entsprechenden Fläche Landes kann gleichfalls für sich verkauft werden, ebenso auch eine sehr leicht zu kultivierende Heidefläche sehr guter Bonität mit einer daran liegenden Wiese, zusammen ca. 80 Sch. S. groß. Reflektanten erhalten jede weitere Auskunft unentgeltlich durch

C. Wehrhans, Aukt.

Verpachtung von Gartenland.

Osternburg. Im Auftrage des Herrn Barrens Goellrich werde ich das hinter dem alten Kirchhofe belegene Pastorei-Gartenland am **Sonnabend, den 6. August,** nachmittags 4 Uhr, an Ort und Stelle auf 6 Jahre unter der Hand verpachten.

J. F. Alhorn, Kirchengerechtigter.

Edewecht. Am **Montag, den 22. Aug. d. J.,** nachm. 4 Uhr,

läßt der Kirchenrat zu Edewecht in der Behausung des Gastwirts Schreiß hierseibst die dies Jahr aus der Pacht fallenden

Bau- und Wiesenländereien

wiederum auf mehrere Jahre öffentlich meistbietend verpachten. Liebhaber wollen sich pünktlich einfinden.

Vorzüglichen ostfriesischen Kümmlkäse, das Pund 25 Pfg., empfiehlt **Aug. Menke jr.,** Staufstr. 20.

Feingebildetes Mosstovspulver für Klojettts und zur Desinfektion, in Ballen und Säcken. **Gebr. Meyer & Co.,** Langestr. 47.

Donnerschwee. Eine Kuhweide von ca. 12 Scheffelsaat Größe habe ich auf mehrere Jahre zu vermieten. **Witwe Soes.**

Schönes fettes Rohfleisch empfiehlt **J. Spiekermann,** Kurwidstr. 26.

Zu verkaufen eine Biene ohne Hörner. **Sonnenstraße 12.**

Zu verk. Dünger. **Ziegelhofstr. 6.** Kraft. Kohlpflanzen b. Spinning, Widgelstr.

Carbolineum liefert sehr billig **F. Neumann,** Oldenburg, Alexanderstr. 7.

G. Hohorst, Zwischenahn, kauft **Kronsbeeren.**

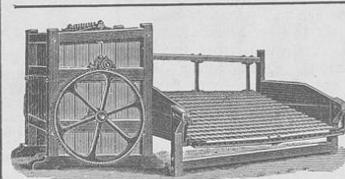
Bersäumen Sie nicht m. interess. illust. Preisliste über Bücher gratis zu verl. (Kreuzband). **Ed. Oeschmann,** Magdeburg.

Zu verm. 2 Arbeiterwohnungen mit Land im Hoherfelde. **H. A. Grabhorn,** Peterstr. 14.

Bezirks-Tierschau zu Oldenburg.

Zu der am 16. September d. J. beim Oldenburger Schützenhofe (Ziegelhof) stattfindenden Bezirks-Tierschau können, soweit der Platz reicht, Verkaufs- und Scheinlunden zugelassen werden.

Die Verpachtung der Bodenplätze findet am Dienstag, den 9. August, vormittags 10^{1/2} Uhr, an Ort und Stelle statt. Die Kommission.



Fabrik: **Sophienstraße 5a.**

H. A. Büsing, Oldenburg, Maschinenfabrik und Metallgießerei.

Fäger: **Alexanderstraße 1.**

Spezialität:

Mühlennanlagen, Sägereien, Dampfmaschinen, landwirtschaftliche Maschinen.

Als letztere werden namentlich empfohlen:

H. A. Büsing's

Glattstroh-Stiftendreschmaschinen mit Breitschüttler,

ferner:

Breitdreschmaschinen mit Rollschüttler, Goepel für 1-4 Pferde, Säckelmaschinen, Staubbühnen zc.

Lager

fertiger Dampfmaschinen, Armaturen, Pumpen etc.

Reparaturen werden prompt und billigst ausgeführt.

Mansholt.

Habe zum 1. Novbr. d. J. oder 1. Mai 1893 zwei Henerwohnungen an zuverlässige solide Arbeiter zu vermieten. Ackerland, Weide und Heuland kann nach Belieben für 1 bis 2 Kühe beigegeben werden. Die Arbeiter erhalten wie im Sommer, so auch im Winter jeden Tag Arbeit. **Chr. Boedecker.**

Carl Wille,

Staufstraße 10, empfiehlt komplette Ausstattungen in Holz- und Büstenwaren für Küche und Waschküche, sowie Trittleitern, Blumenkübel, Vintertarnen, Schlachtermollen, Wollereulensilien, Pantinen, Holzschuhe, Plättfohlen, Mädeln, alle feineren Bürstenwaren und sämtliche Sorten Matten zu billigen Preisen. Spezialität: eigene Eimer und Waschgeseirre. Wiederverkäufer erhalten Rabatt.

Zu verkaufen ein kleiner vierrädriger Handwagen. **Rosenstr. 6.**

Lungeln. Zu vermieten auf den 1. Novbr. d. J. eine in Lungeln angenehm liegende Bestimmung, bestehend aus einem schönen Wohnhause nebst Garten u. dem entsprechenden Ackerlande. **H. Haber.**

Ofen. Empfehle meine Dampfmaschine zur fleißigen Benutzung. Ich werde jeden Dienstag, Mittwoch, Freitag und Sonnabend mahlen. **D. Koopmann.**

Gesucht zum 1. November für ruhige Bewohner eine Unterwohnung, 2 Stuben, 2 Kammern, Küche zc., ohne Souterrains. Offerten erb. a. d. Exped. d. Bl. unter 0730.

Wohnungsgesuch. 2 junge Leute suchen zum 1. September möblierte Wohnungen, zusammen oder getrennt, am liebsten im Helljüngersviertel. Offerten sub O. H. II. befördert die Expedition dieses Blattes.

Donnerschwee. Habe zu November eine Wohnung mit etwas Gartenland zu vermieten. **Witwe Soes.**

Gesucht 2 junge Mädchen zur Erlernung des Bügelgeschäfts unter günstigen Bedingungen. **Fran Gerhards, geb. Robied.**

Gesucht zum 1. November ein tüchtiges Mädchen für Küche und Haus. **Frau Scharf, Peterstr. 5.**

Suche aus sofort zwei geübte Malergehilfen. **C. Erhardts, Eversten.**

Suche zum 1. November einen H. Knecht vom Lande. **C. Braech, Ziegelhofstr.**

Eversten, „Odeon“. Sonntag, den 7., und Montag, den 8. August, werden Gänse und Enten verlegt.

Osternburg. Sonntag, den 7. August: **Großes Tanzvergnügen,** wozu freundlichst einladet **J. Willers.**

Krieger-Verein im Osten

d. Landgem. Oldenburg. Am Sonntag, den 7. August, nachm. 7 Uhr, Versammlung beim Kameraden W. Wöbden, Vornhork. Die Kameraden werden gebeten, möglichst zahlreich zu erscheinen und sich im Krugberg verammeln zu wollen, wofür sich um 6 Uhr mit Musik an der Tete abmarschiert wird.

Der Vorstand.

Sonntag, den 7. August: Vergnügungsfahrt per Dampfer „Nixe“ nach Elsleth, Nordenham, Bremerhaven und zurück.

Karten à 2 A sind zu haben bei den Herren Gastwirt Besele, Bahnhofstraße, Schauer, Donnerichwerstraße, Rüdelsch, am Markt, Dieferrmann, am Steu, J. Diermann, Haarenstraße.

Abfahrt 4^{1/2} Uhr morgens.

Altenhunterf. Sonntag, den 7. August: **Großes Vogelschießen, Gartenkonzert und Ball.**

Abends: **Großes Feuerwerk.** Hierzu ladet ein honettes Publikum freundlichst ein **C. F. S. Büsing.** NB. Anfang des Schießens nachm. 2 Uhr.

Wchloy. Zum drögen Hasen. Sonntag, den 14. August:

Garten-Konzert und Ball, wozu freundlichst einladet **G. Küper.**

Schützenfest.

Sonntag, den 7. August: **Festessen**

im großen Saale, mit Tafelmusik, à Couvert 2 A. wozu laut Programm auch Nichtmitglieder freundlichst eingeladen sind.

L. Nolte.

Krieger-Verein Gemeinde Wiefelstede. Am Sonntag, d. 7. Aug. d. J. nachmittags 5 Uhr:

Versammlung im Vereinslokale zu Wiefelstede. Tagesordnung:

1. Beratung wegen Gründung einer Schar. 2. Berathenes. Es ladet ein der Vorstand.

Rastede. Zum Grafen Anton Guntter. Sonntag, den 7. August:

Großer Ball. Es ladet freundlichst ein Wm. Klumpp.

Ammerländischer Hof. Sonntag, den 7. August, (Oldenburger Schützenfest):

Großes Tanzvergnügen, wozu freundlichst einladet **D. Henies.**

„Zur Erholung.“ Bürgerfelde. Am Sonntag, den 7. August:

Kleiner Ball, wozu ergebent einladet **Aug. Nied.**

Zwischenahn. Zum grünen Hof. Sonntag, den 7. August:

Kleiner Ball, wozu freundlichst einladet **J. G. Lüchen.**

Kurhaus Zwischenahn. Volle Pension 4,50 Mk. Jeden Sonntag v. 5 Uhr nachm. an:

Reunion. Carl Weniger.

Theater-Garten. Heute, Freitag, den 5. August 1892:

Letztes Abonnements-Konzert, verbunden mit **historischem Konzert.** Anfang 7 Uhr.

H. Hittner, Königl. Musikdirektor.

Verloren ein Ohrring, vermuthlich auf dem Wege von Eversten zur Stadt. Der Finder wird gebeten, denselben gegen Belohnung abzugeben bei **Frau Klotzmann,** Eversten, Moorstr. 202.

Verlobungs-Anzeige. Statt besonderer Meldung. Als Verlobte empfehlen sich: **Helene Fiden,** Hermann Schröder, Holtg.

Todes-Anzeige. Donnerschwee, 4. August. Heute nachm. 10^{1/2} Uhr entschlief nach kurzer Krankheit unsere liebe Mutter, Schmieger, Groß- und Uraromutter **Dorothea Rastede geb. Schreiber** im 85. Lebensjahre, welches Teilnehmenden hiermit zur Anzeige bringen die trauernden Angehörigen: **J. S. Schmidt u. Frau, geb. Rastede,** sowie Kinder und Kindeskinder.

Die Beerdigung findet Montag, d. 8. August, nachm. 2^{1/2} Uhr, von unserem Hause aus auf dem St. Gertrudenkirchhofe statt. **Peter Schmidt und Frau.**